— **Rudolstadt**, 16. Januar. Herr Prof. Dr. Johannes Bach hierselbst hat infolge seiner Brochüre, „Hellenismus der Zukunft", aus der Kanzlei Sr. Majestät des Königs Georg von Griechenland ein autographisches Schreiben erhalten, in welchem für die philhellenische Gesinnung dem Verfasser der Dank des Königs gesagt und der Wunsch ausgesprochen wird, daß die Hoffnungen in Betreff der Zukunft Griechenlands, wie sie der Verfasser hegt, verwirklicht werden möchten.

— **Aus Berlin** schreibt man der „Schlesischen Zeitung": Noch einigen wärmeren Tagen ist es wieder kalt geworden, und dies hat den hier lebenden Chinesen Gelegenheit zu einer drolligen Erfindung gegeben. Sie tragen nämlich jetzt die Ohren in Pappschachteln! Natürlich sind die Bauwerke im Geschmacke ihres Landes construirt; der Deckel, umgiebt ⅔ einer Kreisfläche, ist mit schwarzem Sammet bezogen und dieser mit prächtigen Blumen in den greellsten Farben bemalt. (Bei großen Ohren trägt der Deckel ganze Bouquets.) Die Seitenwand ist mit blauer Seide bezogen und die ganze Pappschale mit Pelz gefüttert, welcher an der Wange hervorquillt und eine Art Backenbart bildet, den die Chinesen sonst nicht tragen. Ebenfalls wegen der Kälte nehmen sie jetzt nicht Brillen mit Metall-, sondern mit Horn- oder Schildpattfassung, natürlich in entsprechend größeren Dimensionen. Wenn zwei so decorirte Chinesen durch die Straßen gehen, angethan mit ihrem schlafrockähnlichen Nationalcostüm, welches ebenfalls in den buntesten Farben schimmert, so dreht sich Alles lachend um, während sonst der Berliner diese gewohnten Gestalten kaum erblickt.

— **Liegnitz**, 15. Januar. Das Königs-Grenadier-Regiment (2. Westpreußisches) Nr. 7 hat, wie das „Liegnitzer Tageblatt" berichtet, mit der Anfertigung der neuen Schnürschuhe aus Segelleinwand, welche an Stelle des bisherigen zweiten Paares Stiefel, den sogenannten kurzschäftigen Stiefeln, in der ganzen Armee eingeführt werden, drei hiesige Schuhmachermeister betraut, von denen jeder einige Tausend Paare zu liefern hat. An Arbeitslohn zahlt das Regiment für jedes Paar 1 ℳ.

— Ein in **Oberhausen** a/R. im Eisenwerk der Gutehoffnungshütte mit Aufsicht des elektrischen Lichtes beschäftigter junger Mann kam vor einiger Zeit dazu, wie in einer der Bogenlampen ein Funken sprühte. Kurzschluß entstand, infolge dessen die ganze Lampe in einem grellen Feuerschein aufloderte. Kurz entschlossen, versuchte Jener, die Lampe auszuschalten, welches ihm durch das furchtbare Blenden des Lichtes nicht so leicht gelang. Doch dieser Moment hatte genügt, um ihm seiner Sehkraft zu berauben, er war auf beiden Augen blind. Anfangs schien es eine momentane Blendung der Augen zu sein, da sich aber nach mehreren Tagen nichts änderte, mußte der junge Mann in die Klinik gebracht werden, aus welcher er nach zwei Monaten mit einem Auge, welches so ziemlich seine Sehkraft wieder erlangt, mit dem anderen völlig blind entlassen wurde. Es ist demnach nicht genug darauf aufmerksam zu machen, bei Bedienung des elektrischen Lichtes dunkelblaue oder schwarze Schutzbrillen zu tragen, da vorhin erwähnter Fall nicht der erste ist.

— **Paris**, 12. Januar. Wieder hat der Tod einen bedeutenden Künstler abgerufen: den Maler und Illustrator Edouard de Beaumont, den Sprößling einer der ältesten Adelsfamilien Frankreichs. Derselbe starb heute in dem Alter von 66 Jahren. Geboren in Launion (Côtes-du-Nord), woselbst sein Vater, in einem alten Gebäude hausend, der Bildhauerei huldigte, ergab er sich schon als Knabe unter seines Vaters Leitung der Malerei. Seine Erstlingsarbeiten waren Landschaften aus der Umgegend von Senlis und Cernay. Später nahm er einen Aufschwung zur Historie und malte eine „Circe", eine „Leda", eine „Andromeda", „Die Sirenen", „Die Versuchung des heiligen Antonius" u. A. Sein eigentliches Feld aber war das novellistische und romantische Genre, in welchem er seiner dichterischen Phantasie, gepaart mit seinem geistreichen Humor, freien Lauf lassen konnte. Seine „Ecueils (Klippen) de la vie"; seine „Femmes chassant la Vérité"; sein „Fin d'une chanson", sämmtlich Oelgemälde, sind sprechende Beweise für seine hohe Begabung für dieses romantisch-humoreske Genre. Am ausgezeichnetsten und fruchtbarsten war er jedoch in der Aquarelle und in der Illustration. Als Aquarellist war er besonders hochgeschätzt und viel beliebt durch seine Fächer; als Illustrator aber durch seine Zeichnungen zu vielen Romanen, welche namentlich aus der „Librairie des Bibliophiles" hervorgegangen sind. Sein „Diable amoureux", seine „Aventures de Fortunatus", seine „Contes de La Fontaine" ꝛc. zeigen uns seine Phantasie und Poesie in vollster Kunstblüthe. Erfindung, Humor, Caprice erscheinen hier in seltenem Reiz und bezaubernder Grazie, und dabei in den feinsten und gefälligsten Formen. Allem Edouard de Beaumont war nicht nur ein geistreicher Maler, Zeichner und Illustrator, sondern auch im Fache der Waffenkunde ein erfahrener Kenner und Schriftsteller. Sein Werk „Belles Epées" gehört zu dem Vorzüglichsten, was über diese prachtvolle, kunst- und phantasiereiche Waffengattung des XVI. Jahrhunderts geschrieben worden ist. Seit einem Menschenalter hatte er selbst eine reiche und kostbare Sammlung dieser Art zusammengebracht, welche er, wie ich höre, dem Louvre vermacht hat. Seine hinterlassenen Oelgemälde, Aquarellen und Zeichnungen, sowie sein ganzes Vermögen erbt sein intimster Freund Alexandre Dumas.

— Aus **Netzschkau**, 17. Januar, wird geschrieben: Seltene Jagdbeute hat jüngsthin das Brockauer Revier geliefert. Es ist nämlich von einigen Brockauer Einwohnern in dem Holz am sog. „Sodelgraben" ein stattlicher Reiher, der bei geöffneten Schwingen einen Meter Flügelbreite mißt, gefangen worden. Der in unserer Gegend nicht heimische Vogel hat graues Gefieder und schwarze Schwingen. Das schöne Thier wollte bei Annäherung der ahnungslos dahinschreitenden Leute aus dem Buschwerk auffliegen, schien aber ermattet und wurde von dem durch die Wucht des Flügelschlages von den Bäumen fallenden Schnee niedergedrückt und fiel in Gefangenschaft, in der es bei Herrn Damisch in Brockau seiner weiteren Bestimmung noch entgegensieht. Mangels anderweiter Verfügung hat sich der Vogel bereits zum Zwecke einer mildthätigen Spende dienstbar erweisen müssen. Er wurde im Wirthshause zur Schau ausgestellt und die hierbei ins Werk gesetzte Sammlung ergab die Summe von 13 ℳ, welche einem armen Bewohner des Ortes zugewiesen werden soll, der sich beide Beine erfroren hat und im Kreiskrankenstift zu Zwickau voraussichtlich die Amputation dieser Gliedmaßen wird überstehen müssen.

Ueber das „Deutsche
bürgerliche Gesetzbuch"
bringt die **Berliner Gerichts-Zeitung** aus berufener Feder höchst interessante Artikel, die nicht nur von den Herren Juristen und Gewerbe- sehr anerkennend beurtheilt werden, sondern auch für Jedermann zur Belehrung über dieses in **alle bürgerlichen Verhältnisse** tief eingreifende Gesetzswerk von höchstem Interesse sind. — Man abonnirt auf die **Berliner Gerichts-Zeitung für Februar** und **März** zusammen für 1 ℳ 67 ₰ bei allen Post-Anstalten Deutschlands.

Die Stadtfirma von **Ernst Richter's Nachfolg.,**
C. Theurig, Königsstraße 7,
empfiehlt zu allen Festlichkeiten
Diners, Soupers, sowie **einzelne Schüsseln**
bei civilster Preisstellung.

Zu **einem feinen Mittagstisch** in guter Familie werden noch einige Herren, den besseren Ständen angehörend, gesucht, **Jahnstraße 12, II.**

Wein bringt Säure ins Blut. Säure tilgt, Blut reinigt: Lippmann's Karlsbader Brause-Pulver. Erhältlich in den Apotheken.

Patentbureau Ing. Otto Sack, Katharinenstr. 23, I.
Besteht seit 1878. ● Fernsprechstelle 682.

Weiße Seidenstoffe v. Mk. 1.25 bis 18.20 p. Met. (ca. 120 verschied. Qual.) — **Atlasse, Faille Française, Moirée, Foulards, Grenadines, Otteman, „Monopol", Surah, Satin merveilleux, Damaste, Ripse,** Taffete etc. — verl. reihen- u. stückweise zollfrei ins Haus das Seidenfabrik-Depot **G. Henneberg** (K. u. K. Hoflief.), **Zürich.** Muster umgehend. Briefe kosten 20 ₰ Porto.

Niemand ist vor dem Tode glücklich, wie wahr ist dieses Wort des alten griechischen Weisen! Niemand darf vor dem Tode glücklich gepriesen werden, denn Gefahren und Leiden aller Art umdrängen den Menschen, so lange er lebt und erst im Grabe findet er die ewige Ruhe. Aber trotzdem ist das Streben eines Jeden darauf gerichtet, schon hier auf Erden glücklich zu sein und vom Tode, von dieser schlimmsten aller Nothwendigkeiten, hört schon Niemand gern sprechen. So wird denn auch derjenige besonders dankbar verehrt, der ein Mittel gefunden hat, wenigstens einen Theil jener Leiden zu mildern, oder womöglich ganz aus der Welt zu schaffen. Zu diesen Verehrten gehört auch Apotheker Rich. Brandt, welcher mit seinen Schweizerpillen gegen alle Arten von Verdauungsstörungen aufs Erfolgreichste anzukämpfen weiss. Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen sind à Schachtel 1 ℳ in den Apotheken erhältlich, doch achte man auf den Namenszug Rich. Brandt's im weissen Kreuz der Etiquette.

Wiesbadener Kochbrunnen-Seife, ein wirksames Heilmittel zur Linderung und Beseitigung rheumatischer, gichtischer und nervöser Schmerzen; gleichzeitig das vorzüglichste Toilettenmittel in seiner unübertroffenen milden und angreifenden Wirkung auf Hautthätigkeit und Hautreinheit. Erhältlich in Apotheken, Mineralwasserhandlungen, Drogengeschäften, Parfümerie- und Herrenartikelgeschäften à Stück 80 ₰, Carton von 3 Stück 2 ℳ.

No. 69 La Mar No. 69
Sechspfennig-Cigarre
von unübertroffener Qualität empfiehlt
A. Silze, Cigarren-Importeur,
Petersstraße 37, Hirsch, und Goethestraße 9, Creditanstalt.

Tageskalender.

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

1. Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.
2. Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.
3. Postamt 2 am Leipzig-Dresdner Bahnhofe.
4. Postamt 3 am Bayer. Bahnhofe.
5. Postamt 4 (Mühlgasse).
6. Postamt 5 (Neumarkt 16).
7. Postamt 6 (Wiesenstraße 19).
8. Postamt 7 (Rankstädt. Steinw.).
9. Postamt 8 (Eilenb. Bahnhof).
10. Postamt 9 (Neue Börse).
11. Postamt 10 (Hospitalstraße).
12. Postamt 11 (Körnerstraße).

1) Die Postämter 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9 und 11 sind zugleich Telegraphenanstalten. Bei dem Postamte 5 werden Telegramme zur Besorgung an die nächste Telegraphenanstalt angenommen.
2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Packereien sowie größerer Geld- und Werthpackete nicht ermächtigt. Bei dem Postamt 10 (Packetpostamt) findet eine Annahme von Postsendungen nicht statt.
3) Die Dienststunden bei sämmtlichen Postämtern werden abgehalten: an den Wochentagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 8 Uhr Abends, an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme ꝛc. von Telegrammen außer den Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Beim Telegraphenamte am Augustusplatz werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatze findet an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11 bis 12 Vorm. eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung (Dresdner Bahnhof, geöffnet Wochentags 8—12 Uhr Vormittags und ½3—6 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und **der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung** (Brühl 75 u. 77 [Creditanstalt] parterre im Laden, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft

a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zwischenstation, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen ꝛc.;
b. im Güter-Verkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Auctionen ꝛc.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
Stadtbibliothek 11—1 Uhr.
Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr.
Volksbibliothek II. (I. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abends.
Volksbibliothek IV. (VI. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abends.
Volksbibliothek V. (Pestlz. 17, 1. Hofe Rs.) 7½—9½ U. Ab.
Pädagogische Centralbibliothek (Conrad'sstiftung), Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag. Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 8/10; Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 37; Heinrich Unruh, Weststraße 33; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; Julius Zinck, Querstraße 1. Einzang Grimm. Steinweg.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderverlust und Herausnahme vom neuen Börsengebäude, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

In dieser Woche und an den entsprechenden Tagen verfallen die vom **16. April bis 22. April 1887** verpfändeten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vormittags 8—12, Nachmittags 2—4 Uhr.

Kgl. Sächs. Standes-Amt, Schloßgasse Nr. 22. **Wochentags** geöffnet 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, Sonntags und Feiertags 11 bis 12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und solcher Sterbefälle, deren Anmeldung keinen Aufschub gestattet. **Eheschließungen erfolgen nur an Wochentagen Vormittags.**

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des K. Standes-Amts. Daselbst erfolgt während der dem Standes-Amt üblichen Geschäftszeit die Ertheilung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, sowie die Ausfertigung der Concessionsscheine, Vereinnahmung der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten.

Schlußzeit für den Besuch der Friedhöfe Nachmittags ½5 Uhr.

Handelskammer Neue Börse I. (Eing. Blücherplatz). Vorlegung von Patentschriften 9 — 12 und 2—4 Uhr. Fernsprech-Nr. 506 (II).

I. Sanitätswache des Samariter-Vereins, Hausstraße 14. Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh. An Sonn- und Feiertagen von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

II. Sanitätswache des Samariter-Vereins, Petersteinweg 17. Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh. An Sonn- und Feiertagen von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

Poliklinken des Albert-Zweig-Vereins Möckern, Lange Str. 25. Montags 9—10 Uhr Vormittags für Augen- und Ohrenkranke, 11—12 Uhr Vormittags für anderweite Kranke und von 9—10 Uhr Vormittags für Nervenkranke.

Poliklinik für Ohren-, Nasen-, Hals- und Lungenleiden Leipzigstraße 20. I., Ecke der Thomaiusstraße V. 8—9 Uhr.

Neue Kinderpoliklinik Carolinenstr. 31, I. alle Wochentage 10-11 Uhr.

Poliklinik für Haut- u. Harnkranke 8—10 früh außer Sonntags Kramerstraße 7, I.

Poliklinik für Hautkrankheiten und Krankheiten der Harnorgane Montags 9—10 Uhr früh Tauchaerstraße 4.

Städtische Anstalt für Arbeits-Nachweisung (Stadthaus, Obstmarkt 3, I. Etage, Zimmer 25), werktäglich geöffnet Vormittags von 8—12 Uhr, Nachmittags von ½3—½7 Uhr.

Städtischer Lagerhof. Expedition Bahnhofstraße 17. Lagerung sowohl unverzollter als im freien Verkehre befindlicher Güter.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Städtisches Museum. Geöffnet von 10—3 Uhr. Eintrittsgeld 50 ₰. **Neues Theater.** Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Wellportal zu lösen.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung. Markt Nr. 10, II. (Kaufhalle), geöffnet von 10 bis 4 Uhr Wochentags und
" " 10 " 3 " Sonn- und Feiertags.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Kunstgewerbe-Museum. Thomaskirchhof Nr. 25, I. Die Sammlungen sind Sonntags ½11 bis 1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11 bis 1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12 bis 1 Uhr.

Die Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe, Johannesplatz 7, ist Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 Uhr zum unentgeltlichen Besuch für Jedermann geöffnet. Unterricht im kunstgewerblichen Zeichnen für Erwachsene weiblichen Geschlechts am Dienstag und Donnerstag 12—2 Uhr unter Leitung des Inspectors, Professor A. Schiffert, für 10 ℳ aufs Halbjahr. Unentgeltlicher Unterricht im Freihand- und Ornamentzeichnen unter Leitung des Obergenannten für Erwachsene männlichen Geschlechts Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7 bis 9 Uhr im Wintersemester.

Leipziger Kunstverein Montag geöffnet von 12—3 Uhr Nachm., Entree 1 ℳ, die übrigen Tage 50 ₰, geöffnet von 10—3 Uhr.

Deutsches Buchgewerbe-Museum. Die Ausstellung bleibt vorläufig geschlossen. In Museumsangelegenheiten ist der Custos der Sammlung Wochentags zwischen 10 und 1 Uhr zu sprechen.

Ausstellung der städtischen Gasanstalten von Gasconsumartikeln aller Art in dem Eckladen des Predigerhauses am Nikolaikirchhof täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 9 bis 12 und 2—5 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Franz Schneider'sche „Kunstgewerbliche Ausstellung" ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen Weststraße Nr. 49 und 51. Täglich unentgeltlich geöffnet.

Prof. Dr. Kühne's Ausstellung mikroskop. Präparate, Thiere und Pflanzen, Lehmann's Garten 2g part.

Schlachten-Panorama. Nonnenstraße. Täglich geöffnet.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Feuermeldestellen:

Haupt-Feuerwehr-Depot: Fleischerplatz Nr. 7.
1. Bez.-Feuerwache Rathh. (vis-à-vis Börse).
2. " " Hospitalstr. 2.
3. " " Zeitzer Thorstr.
Haupt-Telegraphen-Station (Rathhaus-Durchgang).
Polizei-Hauptwache (Naschmarkt).
Magazingasse Nr. 1.
Schützenstraße 15 (5. Bürgerschule).
Stadt Zeitz.
Neues Theater.
Altes Theater.
1. Polizei-Wache Naschmarkt Nr. 1.
2. " " Gartenstraße Nr. 4.
3. " " Johannesplatz 11.
4. " " Nürnberger Str. 42.
5. " " Dörnerstraße Nr. 4.
6. " " Alexanderstr. 28.
7. Polizei-Wache Leipzigerstraße 29.
8. " " Eutritzscher Str. 2
9. " " Zeitzer Str. 28.
10. " " Plagwitzer Str. 38.
In dem Krankenhause (Liebigstraße).
" der Gasanstalt I (Eutr. Str.).
" " Gasanstalt II (Südvorst.).
" dem Neuen Johanniushospital.
" d. Wöchner. 29 (Blüthner's Fabr.)
" der Jergestraße Nr. 6a.
" der Thomasmühle.
" dem Taucher Thorhause.
" dem Dresdner Thorhause.
" " Maschinenh. des Wasserw.
" " Wächterhause des Hochreservoir, Probstheida.
Auf dem Nicolaiturm.
" " Thomasthurm.
In den neuen Militärbaracken.

C. A. KLEMM,
Königl. Sächs. Hof-Musikalienhändler,
Dresden. Leipzig. Chemnitz.
Reichhaltiges Sortiment ● Leihanstalt für Musik.
Permanente Ausstellung
von Flügeln, Pianinos, Orgeln, Harmoniums und Pedales (zum Studium für Orgelspieler).
Verkauf und Vermiethung.
Lager deutscher, rein. und präpar. (Weichold) Saiten.

Wasserstandsgläser, Selbstöler, Schmierblechsen für conz. Oel. System Tovote, Stauffer & Reisert, zu Fabrikpreisen bei **Hecht & Koeppe.** **An der neuen Börse.**

Sämmtliche Gummiwaaren empfiehlt
2 Bahnhofstrasse 2. Gustav Krieg, 2 Bahnhofstrasse 2.

JUDLIN'sche Chemische Waschanstalt
Färberei Berlin Druckerei.
Annahme: **Ida Lehmann,** Katharinenstrasse 11.

Gasmotoren, Dampfmaschinen, Werkzeugmaschinen und **Werkzeuge**
bei **Gustav Jacoby & Co.,** Bahnhofstrasse No. 19.

Linoleum Waltons Patent,
bekannt als ältestes und bestes Fabrikat. Empfehlenswerthester und dauerhaftester Fussbodenbelag.
Haupt-Niederlage **Wilhelm Röper, Goethestrasse 1.**
Original-Muster gerne zu Diensten.

Gummiwaaren-Bazar
10 Petersstrasse 10.

K. A. Seifert, Wurzen.
Fabrik von Kronleuchtern für Gas und elektrisches Licht.
(Ausstellungslocal: Wurzen.)

Gummi-Schuhe und -Stiefel (echt russische),
Gummi-Regenröcke bei
Arnold Reinshagen, Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

Versand-Geschäft Mey & Edlich,
18 Neumarkt, Leipzig, und 28 Nonnenstrasse, Plagwitz.

Neues Theater.

Donnerstag, 19. Januar 1888.
18. Abonnements-Vorstellung (2. Serie, roth).
Anfang ½7 Uhr.
Der Menonit.
Trauerspiel in 4 Acten von E. v. Wildenbruch.

Personen:

Waldemar, Aeltester einer Mennoniten-Gemeinde		Herr Doer.
Marie, seine Tochter		Frl. Salbach.
Reinhold, sein Pflegesohn,	Mitglieder der Mennoniten-Gemeinde	Herr Hartmann.
Matthäus,		Herr Berchardt.
Justus,		Herr Treutler.
Joseph,		Herr Herbst.
Hieronymus,		Herr Probst.
Tiffot,	Hauptleute der französischen Garnison in Danzig	Herr Bischer.
Deprédant,		Herr Marthaler.
Heuecker, ein westfälischer Bauer		Herr Bergmann.
Ein Knabe		Frl. Benninger.

Mennoniten und französische Soldaten.
Ort der Handlung: Ein Dorf bei Danzig.
Zeit: 1809, während der Belagerung Danzigs durch die Franzosen.
Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.

Krank: Frl. Göbel.

Schauspiel-Preise.
Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.

Garderobe-Abonnementbücher, 25 Billets enthaltend, werden an der Tages-Casse à 4 Mark verkauft.

Repertoire. Freitag, 20. Januar. (19. Abonnements-Vorstellung, 3. Serie, weiß): Zum ersten Male: **Die drei Pinto's.** Kom. Oper in 3 Acten von C. M. v. Weber. Anfang 7 Uhr.

Altes Theater.

Donnerstag, den 19. Januar 1888:
Anfang 7 Uhr.
Prinzessin Goldhaar.
Zaubermärchen mit Gesang und Tanz in 3 Acten und einem Vorspiel von Ludwig Knapp. Musik von Gustav von Rüßler.
Vorkommende Tänze, Gruppirungen und Ensembleszenen arrangirt vom Balletmeister J. Golwell:
3. Bild: Tanz der Fankengarde, Glutkobolde, Flammenmädchen und Scheinheiligen, ausgeführt von den gesammten Damen des Corps de Ballet, sowie 60 Eleminnen der Ballettschule.
4. Bild: Im Reiche der Sterne, großes Balladile, ausgeführt von Frl. Fiebig, Frl. Dönges, Frl. Todt, Herrn Hübsch, den Damen des Corps de Ballet und sämmtlichen Eleminnen.
5. Bild: Menuett der Thiere, getanzt von den Eleminnen der Ballettschule.

Die neuen Decorationen: 1. Bild: Am Taubensee. — 2. Bild: Auf dem Grunde des Taubensees. — 3. Bild: Saal des Feenschlosses mit Ausblick auf feuerspeiende Berge. — 4. Bild: Wolken-Decoration. — 5. Bild: Unterirdische Grotte mit Apotheose sind vom Decorationsmaler Herrn Freter gemalt.

Sämmtliche Requisiten und cachirte Gegenstände neu angefertigt vom Cachenr Herrn Koch, die neuen Kostüme unter Leitung des Garderobe-Inspectors Herrn Scholz und der Garderobe-Inspectorin Fräul. Michaleli.

Maschinerien: Maschinenmeister Herr A. Römer jun., Beleuchtung: Herr Inspector Huber, elektrische Apparate: Herr Kübel.

Nach dem 1. und 2. Act finden längere Pausen statt.

Der Text des Märchens ist an der Casse und bei den Logenschließern für 30 Pfennige zu haben.

(Gewöhnliche) Preise der Plätze.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen ½10 Uhr.

Repertoire. Freitag, 20. Januar 1888. **Ein toller Einfall.** Anfang 7 Uhr.

Die Direction des Stadttheaters.

Carola-Theater.

Donnerstag, den 19. Januar 1888:
Anfang ½8 Uhr.
Drittes Ensemble-Gastspiel der Münchener
Mitglieder des Königlichen Theaters am Gärtnerplatz unter Leitung des königlich bayerischen Hofschauspielers Max Hofbauer.
Der Herrgottsschnitzer von Ammergau.
Oberbayerisches Volksstück mit Gesang und Tanz in 5 Acten von L. Ganghofer und Hans Neuert. Musik von F. M. Preßele.
Im 2. Act: Schuhplatti-Tanz, ausgeführt von Anton Egger, Alois Sidler und Hans Jäger.
Die Decorationen der Münchener sind aus dem Atelier der königl. Hoftheatermaler Angelo Canglio u. Sohn in München.
Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.
Textbücher à 1 ℳ an der Casse.
Preise der Plätze. (Siehe Anschlagzettel.)
Einlaß ½7 Uhr. Anfang ½8 Uhr. Ende 10 Uhr.

Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Casse des Carola-Theaters, sowie an der Casse des Neuen Theaters von 10—3 Uhr. **Vor-Verkauf** für den nächsten Tag von 1—3 Uhr an der Casse des Carola-Theaters und an der Casse des Neuen Theaters.

Freitag, 20. Januar 1888:
4. Ensemble-Gastspiel der Münchener.
Im Austrägstüberl (Im Alterthal).
Die Direction.

Abfahrt der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof: 4. 48 fr. — *6. 50 fr. — 9. 10 V. — 12. 30 N. — 5. 30 N. — *6. 15 N. — 6. 40 N. — 11 N. (bis Zwickau). — *11. 54 Nachts.

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 30 fr. — 8. 45 V. — 11. 30 V. — 3 N. — 8. 50 N.

C. Linie Leipzig-Geschwitz-Meuselwitz: 5. 50 fr. — 9. 10 V. — 12. 36 N. — 3 N. — 5. 29 N. — 6. 40 N.

D. Linie Leipzig-Gößnitz-Glauchau-Chemnitz: 4. 48 fr. — *6. 50 fr. — 9. 10 V. — 12. 30 N. — 3. 30 N. — 6. 40 N. — 11 N. (nur an Sonn- und Festtagen).

E. Linie Leipzig-Gößnitz-Ronneburg-Gera: 4. 48 fr. — *6. 50 fr. — 9. 10 V. — 12. 30 N. — 3. 30 N. — 6. 40 N.

F. Nach den Berliner Bahnhof: 3. 58 fr. — 8. 29 V. — 10. 39 V. — 12. 47 N. — 4. 28 N. — 8. 8 N.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5. 5 fr. — 7. 35 V. — *8. 40 V. — 11. 25 V. — 3. 5 N. — *6. 15 N. — 7. 10 N. — *10. 11 N.

B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7. 24 V. — 9. 46 V. — 11. 54 V. — 2. 15 N. — 4. 55 N. — 8. 30 N. (bis Nossen).

C. Linie Leipzig-Wurzen-Kohlfurt-Lausigk-Geithain-Chemnitz: 8. 20 V. — 2. 48 N. — 4. 40 N. (an Sonn- und Festtagen). — *6. 20 N. — 8. 36 N.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin: *4. 22 fr. — 7. 15 V. — *9. 10 V. — 11. 5 V. — 1. 40 N. — *5. 30 N. — 6 N. — *9. 5 N. — 11 N. (bis Bitterfeld).

B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Zerbst-Magdeburg: 4. 22 fr. — 7. 15. V. — *9. 10 V. — 1. 40 N. — 6 N. — *9. 5 N.

C. Nach dem Bayerischen Bahnhofe: 4. 22 fr. — 12. N. — 5. 45 N. — 9. 25 N. — 11. 28 Nachts.

2) Magdeburger Bahnhof.

5. 45 fr. (bis Halle). — 6. 35 fr. — 7. 35 V. (bis Halle). — 9 V. — 10 V. (nur bis Halle). — *11 V. — 12. 25 N. — 2 N. — 3. 20 N. (bis Halle). — 4. 45 N. — 6. 30 N. (bis Halle). — 7. 40 N. — 7. 50 N. (bis Halle) — *9. 56 N. — 10. 56 N. (bis Halle).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach: 5. 20 fr. — *7. 35 V. — 9. 55 V. — 1. 40 N. — *5. 5 N. — 5. 45 N. — 9. 22 N. (bis Erfurt). — *10. 50 N. — 11. N. (bis Corbetha).

B. Linie Leipzig-Reitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 6. 45 fr. — 12. 7 N. — 4. 11 N. — *6. 5 N. — 10. 15 N. (bis Gera).

4) Eilenburger Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Kohlfurt-Breslau: 8. 30 V. — *1. 59 N. — 7. 30 N. (bis Finsterwalde).

B. Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Cottbus-Guben-Sorau: 8. 30 V. — *1. 59 N. — 7. 30 N. (bis Finsterwalde).

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Nach Goldwitz: 6. 25 fr. — 10. 40 V. — 4 N.

B. Linie Reitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 7. 8 V. — 12. 28 N. — 4. 33 N. — *6. 21 N. — 10. 38 N.

Ankunft der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Hof-Leipzig: *3. 53 fr. — 6. 50 fr. (von Altenburg). — 7. 52 V. — *8. 10 V. — 10. 33 V. — 12. 35 N. — 4. 6 N. — 6. 51 N. — *8 N. — 9. 57 N.

B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 37 V. — 11. 39 V. — 2. 56 N. — 5. 45 N. — 11. 36 N.

C. Linie Meuselwitz-Geschwitz-Leipzig: 7. 52 V. — 9. 27 V. — 2. 36 N. — 4. 56 N. — 6. 51 N. — 9. 24 N.

D. Linie Lommatzsch-Glauchau-Gößnitz-Leipzig: 7. 52 V. — 10. 33 V. — 12. 35 N. — 4. 6 N. — 6. 51 N. — 9. 57 N.

E. Linie Gera-Ronneburg-Gößnitz-Leipzig: 7. 52 V. — 10. 33 V. — 12. 35 N. — 4. 6 N. — 6. 51 N. — 9. 57 N.

F. Vom Berliner Bahnhof: